

### Inhalt

- I. Mein Versagen ist nicht das letzte Kapitel.
- II. Kein Fisch, und trotzdem eingeladen.
- III. Weniger Liebe als gedacht, und trotzdem berufen.
- IV. Ohne Spreu verringert sich unser Volumen, aber erhöht sich unser Nährwert.

### Zusammenfassung Teil 1

Im letzten Kapitel des Johannesevangeliums geht es vor allem um Petrus. Damit wir dieses Kapitel besser verstehen, betrachteten wir letzten Sonntag die Vorgeschichte von Petrus, die zu diesem Kapitel 21 geführt hat.

Wir sahen:

- Petrus war sehr begabt.
- sehr mutig
- ein Leiter
- hatte viel Wissen, direkt von Jesus
- hatte viele Erfahrungen mit Jesus

Aber es gab ein Problem:

- Petrus stand im Konkurrenzkampf mit anderen. Er wollte der Größte sein.
- Er dachte, er sei besser als die anderen.
- Er überschätzte sich.

Damit war er für Gott und sicher auch für andere ungenießbar.

PPP

Gott braucht ein Bild dafür:

Eine Weizenähre.

Petrus bestand aus wunderbaren Weizenkörnern. Er war sehr begabt, motiviert, hingegen. Aber er war voller Spreu.

Damit eben ungenießbar.

Als Kind aß ich aus Übermut mal so eine Ähre (Körner mit Spreu). Es schmeckte gar nicht schlecht, aber als ich sie runterschluckte, blieb eine Spreu im Hals hängen. Sie ging weder rauf noch runter. Sie stach ununterbrochen. Das brutale, der Schmerz blieb tagelang. Die Spreu war wahrscheinlich schon weg, aber der stechende Schmerz löste ständig einen Hustenreiz aus.

Trotz der genialen Weizenkörner verunmöglichte der Spreu- sein Stolz- dass Petrus seine Berufung leben konnte. Wahrscheinlich verursachte er auch manchen Hustenreiz.

Was macht Gott mit einem Menschen, der sich und seiner Berufung selber im Weg steht?

In Lukas 22 öffnet uns Gott seinen Vorhang und lässt uns einen Blick hinter die Kulissen- in den Himmel - werfen.

Wir sehen, dass Gott und Jesus ein Job charging machten:

- Gott gab Satan die Erlaubnis, Petrus und auch die anderen Jünger anzugreifen. Aber nur so weit, wie es der Trennung von Weizen und Streu dient.- Und damit zum Segen für Gott, andere und ihn selber.

Unter uns gesagt: Satan hat eigentlich einen aus seiner Sicht blöden Job: Er darf uns zwar Schmerzen zufügen, aber nur soweit, dass es schlussendlich Gott und uns dient. Man fragt sich, wieso macht Satan da überhaupt mit. Ist es, weil er nicht allwissend ist? Denkt er die Sache nicht zu Ende?

Wenn ihm diese Tatsache bewusst ist, dann sehe ich nur einen Grund, weshalb Satan da mitmacht: Er spekuliert damit, dass viele in diesem Prozess der Sichtung, aufgeben. Den Bettel hinwerfen. Und dann hat er sie.

Während Gott Satan die Erlaubnis gibt seine Leute zu sichten, und ihn dabei genaustens kontrolliert, erfüllt Jesus eine andere Aufgabe:

Er betet für Petrus und seine Nachfolger.

- Nicht im moralischen Sinne:  
Dass nichts passiert, oder dass niemand einen Fehler macht.
- Sondern im geistlichen Sinne: Dass er seinen Glauben bewahrt.

Soweit lässt uns Lukas 22 in den Himmel blickten und schildert dann, wie es auf der Erde weiter ging. Petrus versagte aufs Größte.

Er, der große Anführer der 12 Jünger. Er, der so begabte, erfahrene und hingeebene Mann fiel immer tiefer, bis er schlussendlich Jesus mit größter Vehemenz mehrfach verleugnet.

Damit endet der Bericht in Lukas 22 – und endete auch meine Predigt letzten Sonntag.

Als Anregung gab ich euch einige Fragen mit, die helfen, eigene Versagen, Konflikte oder Nöte zu bearbeiten. Ich hoffe, einige haben es gemacht. Wenn ja, freue ich mich über ein Feedback.

## I. Mein Versagen ist nicht das letzte Kapitel.

Die letzten Worte, die Johannes über Petrus schrieb, waren, dass er bitterlich weinte.

- Dann wurde Jesus umgebracht. Joh. 19
- 3 Tage später, erweckte Gott Jesus aus den Toten. Joh. 20
- Mk. 16,7<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> Petrus hatte den Herrn nicht mehr gesprochen, seit-dem er aus dem Hof des Hohenpriesters weggegangen war. Jetzt aber, nach seiner Auferstehung gibt es eine wunderbare Botschaft der Gnade an Petrus. Wir lesen Markus 16,7

*Aber geh hin, sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er euch vorausgeht nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.*

Am Sonntagmorgen gehen drei Frauen zum Grab des Herrn um Ihn zu salben. Sie bekommen am Grab durch einen Engel des Herrn die wunderbare Nachricht, dass der Herr auferstanden ist! Als Beweis zeigt er ihnen das leere Grab und gibt ihnen dann noch eine Botschaft mit. Eine Botschaft, die besonders Petrus erfreut haben muss. Für Petrus war es sicherlich schlimm, dass diese schwere Sünde noch ungeklärt zwischen ihm und dem Herrn stand.

Was ist die spezielle Botschaft? Zunächst einmal wendet er sich an die Jünger im allgemeinen aber Petrus im speziellen: *Aber geht hin, sagt seinen Jüngern und Petrus! War Petrus denn kein Jünger? Natürlich war er das. Aber diese Botschaft muss für Petrus besonders gewesen sein. Was für eine Ermunterung für einen gedemütigten Petrus, dass der Herr noch immer eine persönliche Botschaft für ihn hat.*

Und dann kommt die Botschaft: *dass er euch vorausgeht nach Galiläa, dort werdet ihr ihn sehen.* Der Herr lässt Petrus wissen wo Er sich befindet, damit Petrus zu Ihm kommen kann. Der Herr kannte das Herz des Petrus genau und wusste, dass sein Herz genau diese Information

- Anschließend zeigte sich der auferstandene Jesus hunderten von Menschen.

Kp. 20 schließt dann folgendermaßen ab: Joh. 20,30-31 **Die Jünger erlebten, wie Jesus noch viele andere Wunder tat, die nicht in diesem Buch geschildert werden. Aber die hier aufgezeichneten Berichte wurden geschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der versprochene Retter und Sohn Gottes. Wenn ihr an ihn glaubt, habt ihr durch ihn das ewige Leben.**

Das wäre der perfekte Schluss des Buches.

- Jesus tat noch viel mehr Wunder, als hier aufgeschrieben sind.
- Mit dem, was hier aufgeschrieben wurde, habt ihr genug, um zu Glauben, dass Jesus der versprochene Retter ist.
- Wenn ihr es glaubt, habt ihr dadurch das ewige Leben.
- „Ein geniales Evangelium!“
- „Das war’s, was ich euch sagen wollte.“
- „Das Johannesevangelium ist fertig.“ (*Bibel schließen*).

*Pause*

Aber nein, es geht weiter

Jesus öffnet nochmals ein Kapitel (*Bibel aufschlagen*).

Jesus kam nochmals zurück! Speziell für Petrus.

Nimm dieses Bild mit: Wenn du versagst, in Not bist, eine Krise hast... ist das nicht das letzte Kapitel. Es geht weiter.

Es gab Momente, in denen ich sogar sterben wollte, weil ich dachte,

- dass die Situation hoffnungslos ist.
- dass ich ein hoffnungsloser Fall bin.

Dass ich heute hier stehe, beweist, dass es weiter ging.

- Dass es zwar nach einem Abschluss aussah (*Bibel schließen*),
- aber dass Jesus nochmals ein Kapitel dranhängte (*Bibel aufschlagen*).

Ich glaube, Gottes größte Not ist, wenn Leute, die versagt haben oder Leid erleben,

- aufgeben,
- O.K., jetzt ist fertig, jetzt mache ich zu (*Bibel schließen*),
- und nicht checken, dass es jetzt erst beginnen würde!
- Dass Gott noch ein weiteres Kapitel geplant hat. (*Bibel aufschlagen*).
- Das vielleicht wichtigste Kapitel überhaupt.
- Der Schlüssel für ein ausgetauschtes Leben.

Vielleicht ist es das, was du heute von dieser Predigt mitnehmen sollst:

PPP „Mein Versagen ist nicht das letzte Kapitel.“ Es folgt Kapitel 21.

Wie viele Ehen haben ihre besten Ehejahre gar nie erreicht, weil sie zu früh auseinander gingen. Es sah hoffnungslos aus, sie trennten sich. Aber hätten sie die Schwierigkeiten durchgestanden, Kp.21, hätten sie eine noch nie dagewesene Tiefe und Gemeinsamkeit erlebt.

Bildlich gesprochen: Sie machten das Buch zu früh zu- und verpassten die besten Kapitel.

Andere, und das geschieht oft in freikirchlichen Kreisen, bleiben zwar äußerlich beieinander, bleiben aber innerlich bei Kp. 20 stecken. Sie verpassen genauso ihre besten Ehejahre.

---

benötigte. Der Herr sagt Petrus sozusagen: Ich bin bereit dich aufzunehmen, wenn du bereit bist zu Mir zu kommen. Ja wahrlich, wer zu dem Herrn kommt, den wird Er nicht hinausstoßen (Joh. 6,37).

Ich sage es nicht, dass Kapitel 21 einfach ist. Das werden wir gleich sehen.

Manchmal haben wir Mühe von unserem Versagen aufzustehen,

- z.B. wegen unserem Ansehen in der Gemeinde.
- Was denken die anderen?

Aber Gott will, dass wir aufstehen.

Ihn interessiert unser Ansehen in der Gemeinde nicht. Das können wir uns gleich auch merken: Gott interessiert mein Ansehen in der Gemeinde nicht.

Das Johannesevangelium wurde in eine schwierige Zeit geschrieben.

- Die Christen wurden immer stärker bedrängt.
- Eine großflächige Verfolgung zeichnete sich ab.

Aber sie hatten Kp. 21.

Auch wir leben in einer schwierigen Zeit. Die in der Bibel angekündigte Verfolgung der Endzeit zeichnet sich ab. Aber wir haben Kp. 21.

## II. Kein Fisch, und trotzdem eingeladen.

Joh. 21, 1-14

**Danach offenbarte sich Jesus seinen Jüngern noch einmal am See von Tiberias. Das geschah so:**

**2 Einige von ihnen waren dort am See beisammen – Simon Petrus, Thomas, der auch Zwilling genannt wurde, Natanaël aus Kana in Galiläa, die Söhne von Zebedäus und zwei andere Jünger.**

**3 Simon Petrus sagte zu den anderen: »Ich gehe fischen!«**

**»Wir kommen mit«, sagten sie. Gemeinsam gingen sie zum See und stiegen ins Boot; aber während der ganzen Nacht fingen sie nichts.**

- Jesus hatte den Jüngern ausrichten lassen, dass sie schon mal nach Galiläa gehen sollen, und er dann nachkommen wird. Mk. 16, 7
- Wahrscheinlich wurde es Petrus zu langweilig einfach rumzusitzen und zu warten: „Ich gehe fischen!“
- Petrus war früher Berufsfischer.
- Er tut das, was er konnte. Fischen.
- Aber was war los? Die ganze Nacht nur leere Netze.

**4 Es wurde schon Morgen, da stand Jesus am Ufer. Die Jünger wussten aber nicht, dass es Jesus war. 5 Er redete sie an: »Kinder, habt ihr nicht ein paar Fische?«**

- Hier haben wir wieder eine dieser 45 Fragen, die Jesus in den Evangelien stellte. Wir sprachen schon darüber: Wenn Jesus eine Frage stellte, stellte er sie nicht, weil er die Antwort nicht gewusst hätte. Er fragte, um damit sein Gegenüber zu einem klaren Bekenntnis herauszufordern.

**»Nein, keinen einzigen!«, antworteten sie.**

Für Petrus, als ehemaliger Berufsfischer, war dieses Bekenntnis sicher hart.

- „Nein, keinen einzigen.“
- Wir schafften nicht mal das, was wir eigentlich können.“
- „Ich schaffe es nicht mal im See Genezareth, an dem ich aufgewachsen bin (Bethsaida).“

Das Schöne:

- Petrus bringt keine Ausreden:  
Das Wetter spiele nicht mit.  
Die anderen Jünger vermasselten es.
- Er verweist auch nicht auf frühere Erfolge.

Petrus ist bereit, es öffentlich, anzuerkennen: „Nein, wir fingen nichts, keinen einzigen!“  
Ich kann nicht mal das, was ich kann.

**6 Jesus sagte zu ihnen: »Werft euer Netz an der rechten Bootsseite aus! Dort werdet ihr welche finden.«  
Sie warfen das Netz aus und fingen so viele Fische, dass sie das Netz nicht ins Boot ziehen konnten.**

Wer die Evangelien kennt, dem dämmerts: Halt, da war doch schon mal so etwas Ähnliches!  
Lk. 5, 1-11

~~~

- 3 Jahre zuvor hatten sie ebenfalls eine ganze Nacht lang erfolglos gefischt.
- Damals befahl Jesus ebenfalls, die Netze nochmals auszuwerfen.
- Mit demselben Resultat: Prallvolle Netze.

Damals berief Jesus Petrus in seinen Dienst als Menschenfischer.  
Jetzt macht Jesus in Kp. 21 genau dasselbe Wunder wie damals! <sup>2</sup>

**21.7-14 Der Jünger, den Jesus besonders liebhatte, sagte zu Petrus: »Es ist der Herr!« Als Simon Petrus das hörte, warf er sich das Obergewand über, band es hoch und sprang ins Wasser. Er hatte es nämlich zum Arbeiten abgelegt. Die anderen Jünger ruderten das Boot an Land – es waren noch etwa hundert Meter– und zogen das Netz mit den Fischen hinter sich her. Als sie an Land gingen, sahen sie ein Kohlenfeuer mit Fischen darauf, auch Brot lag dabei.**

**Jesus sagte zu ihnen: »Bringt ein paar von den Fischen, die ihr gerade gefangen habt!«**

**Simon Petrus ging zum Boot und zog das Netz an Land. Es war voll von großen Fischen, genau hundertdreiundfünfzig. Aber das Netz riss nicht, obwohl es so viele waren.**

**Jesus sagte zu ihnen: »Kommt her und esst!«**

Der Begriff, Kohlenfeuer kommt nur zwei Mal in der Bibel vor. Beide Male in Verbindung mit Petrus. Weiß jemand, wann es das erste Mal vorkommt? Joh. 18, 18.

Jesus lädt Petrus und die anderen Jünger zum Frühstück ein.

- Ohne eigene Fische
- Beim Kohlenfeuer

Du bist mir wichtiger als das, was du bringen kannst.  
Du bist mir wichtiger, als das, was damals geschah.

Flip Card...

Petrus durfte frühstücken, bevor er etwas wieder gut machen konnte.

### III. Weniger Liebe als gedacht, und trotzdem berufen.

Joh. 21, 15-19

**Als sie gegessen hatten, sagte Jesus zu Simon Petrus: »Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich mehr als irgendein anderer hier?«**

Wieder eine dieser 45 Mal Fragen. Wieder ging es nicht darum, dass Jesus eine Wissenslücke hätte füllen müssen, sondern dass er damit Petrus half, klar zu formulieren, was in seinem Herzen war.

---

<sup>2</sup> Damals erkannte Petrus: **Herr, gehe von mir weg, denn ich bin ein sündiger Mensch.** Lk. 5, 8

PPP Um die Verse 15-17 besser zu verstehen müssen wir wissen, dass hier für Liebe zwei verschiedene Wörter gebraucht werden.

- Das erste Wort (agapao) beschreibt die göttliche Liebe, die völlig einseitig ist. Die unabhängig vom Verhalten des anderen einfach liebt.
- Das zweite Wort (phileo) bezeichnet eine freundschaftliche Liebe, die auf Geben und Nehmen aufgebaut ist. Du hast etwas mir zuliebe getan, ich tue dir etwas Gutes.

Der Herr spricht Petrus nicht mit jenem neuen Namen an, den Er ihm gegeben hatte, sondern mit dem früheren Geburtsnamen „Simon, Sohn Jonas“, und fragt ihn:

|                                                                      |                                                                                     |
|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Jesus</p> <p>Liebst du mich mehr<br/>als diese? <b>agapao</b></p> | <p>Petrus</p> <p>Ja, Herr, du weißt, dass ich<br/>dich lieb habe. <b>phileo</b></p> |
|----------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------|

„Liebst (agapao) du mich mehr als diese?“ Genau das hatte er für sich beansprucht, als er sagte: **Wenn sich auch alle ärgern werden, ich aber nicht.** Es muss eine sehr schmerzliche Frage gewesen sein, denn, gemessen an seiner Tat, schien es, dass er Ihn weit weniger liebte. Was konnte er dazu sagen? Nur dies: „Ja, Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe (phileo).“ Er benutzte das schwächere Wort und zeigte damit an, dass er nicht mehr so hoch von sich selbst dachte.

|                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                           |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Jesus</p> <p>Liebst du mich mehr<br/>als diese? <b>agapao</b></p> <p>Liebst du mich <del>mehr</del><br/><del>als diese?</del> <b>agapao</b></p> | <p>Petrus</p> <p>Ja, Herr, du weißt, dass ich<br/>dich lieb habe. <b>phileo</b></p> <p>Ja, Herr, du weißt, dass ich<br/>dich lieb habe. <b>phileo</b></p> |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Der Herr stellte die Frage ein zweites Mal, indem Er dieselben Worte benutzt wie vorher, aber den Vergleich mit den anderen Jüngern weglässt. Er sagte einfach: „Liebst (agapao) du mich?“ Petrus antwortet wieder: „Du weißt, dass ich dich lieb habe (phileo).“

|                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                     |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>Jesus</p> <p>Liebst du mich mehr<br/>als diese? <b>agapao</b></p> <p>Liebst du mich <del>mehr</del><br/><del>als diese?</del> <b>agapao</b></p> <p>Liebst du mich? <b>phileo</b></p> | <p>Petrus</p> <p>Ja, Herr, du weißt, dass ich<br/>dich lieb habe. <b>phileo</b></p> <p>Ja, Herr, du weißt, dass ich<br/>dich lieb habe. <b>phileo</b></p> <p><del>Ja, Herr, du weißt alle</del><br/>Dinge, du weißt, dass ich<br/>dich leib habe. <b>phileo</b></p> |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

Die dritte Frage bedeutete einen noch weiteren Vorstoß, denn diesmal benutzte der Herr des Petrus eigene Worte und fragte: „Hast du mich lieb (phileo)?“

Das ging noch tiefer. Petrus wurde traurig.

Er merkte, dass sein Anspruch, Ihn zu lieben, nicht mehr bestehen konnte. Das sein Verhalten nicht einmal der Liebe unter Freunden entsprochen hatte. Er sagt nur noch: „Herr, du weißt alles, du erkennst, dass ich dich lieb habe (phileo).“

- Es ist eine Sache, wenn uns leidtut, was wir gemacht haben.
- Oftmals tun uns sogar nur die negativen Folgen leid, nicht die Sache selber.
- Viel schwieriger ist es, die Ursache unserer Taten zu erkennen
- und dazu zu stehen.

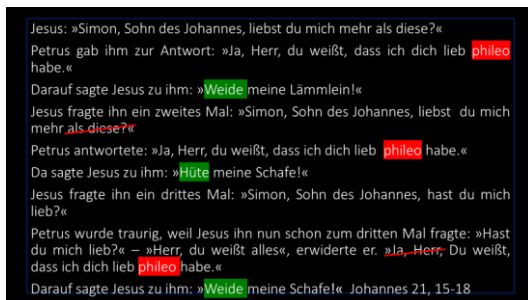
Hier: Die Selbstüberschätzung, der Stolz gegenüber anderen.

Schritt für Schritt erkennt Petrus: „Meine Liebe zu Jesus ist ja viel kleiner, als ich je gedacht habe.“

- Das tut brutal weh.
- Es ist das Resultat, wenn Gott mit der Dreschwalze über uns fährt.
- Wenn er Spreu ausreißt. Jes. 28, 24-29

Aber das Resultat ist genial: Es ist das, was ich als Teenager bei Alten Leuten spürte: Man merkt, ob ein Mensch da unten durch ist oder nicht.

Und, was mich fasziniert: Bei jeder Stufe nach unten, wiederholt Jesus eine absolut geniale Berufung, die er für Petrus bereithält.



Der Herr benutzte drei verschiedene Ausdrücke:

- Weide meine Lämmlein
- Hüte meine Schafe
- Weide meine Schafe

Hüten betont mehr das Schützen, weiden mehr das Versorgen mit geistlicher Nahrung.<sup>3</sup>

Weniger Liebe als je gedacht, und trotzdem einen großen Auftrag!

Genau diese Tiefe war der Beginn eines ausgetauschten Lebens.

<sup>3</sup> Jesus machte diese Wiederherstellung öffentlich. Nachdem auch sein Versagen öffentlich war, und insbesondere die Jünger sich innerlich wahrscheinlich von Petrus distanzieren.

#### IV. Ohne Spreu verringert sich unser Volumen, aber erhöht sich unser Nährwert.

##### Apostelgesichte 2

In Apg. 2, 14 heißt es, dass Petrus seine Stimme erhob. Und was kam heraus?

- „Jesus“
- 3000 Leute bekehrten sich!

Jetzt konnte Jesus die Redegewandtheit von Petrus gebrauchen.

Ohne Spreu verringert sich unser Volumen, aber erhöht sich unser Nährwert.

##### Apostelgeschichte 3

In Apg. 3, 1-13 sagt Petrus zu einem Gelähmten: **Schau mich an. Silber und Gold habe ich nicht.** Petrus heilte ihn, und ein riesiges Aufsehen entstand.

9 **Das ganze Volk dort sah, wie er umherging und Gott dankte...**

10 **sie staunten und waren ganz außer sich über das, was mit ihm geschehen war.**

11 **alle folgten Petrus und Johannes voll Staunen in die Salomohalle.**

Jetzt ergriff Petrus das Wort.

Früher hätte er wahrscheinlich gedacht: „Endlich eine super Gelegenheit, dass die Leute sehen, was Gott durch mich tut. Klammer: Wie gut ich bin.“

Aber jetzt sagte er:

12 **»Ihr Männer von Israel, warum staunt ihr? Was starrt ihr uns so an? Denkt nur nicht, wir hätten aus eigener Kraft oder durch unsere Frömmigkeit erreicht, dass der Mann hier gehen kann!**

13 **Nein, Gott...**

Jesus füllte die Netze mit Menschen. (Apg. Kp. 2, Kp. 4...)

Ohne Spreu verringert sich unser Volumen, aber erhöht sich unser Nährwert.

##### Petrusbriefe

Gut 30 Jahre später schrieb Petrus zwei Briefe, die uns im Neuen Testament aufgezeichnet sind. Den 1. und den 2. Petrusbrief.

Die haben Nährwert!

Es ist total interessant diese Briefe zu lesen, im Blick auf die Sichtung, durch die Petrus ging.

Zum Beispiel schreibt Petrus 1. Petr. 5, 6 schreibt **Demütigt euch nun unter die mächtige Hand Gottes, damit er euch erhöht zur (rechten) Zeit.**

Mit anderen Worten:

- Ich musste es auf die harte Tour lernen.
- Macht nicht denselben Fehler wie ich.
- Seid nicht so stur. Ihr könnt es einfacher haben. Demütigt euch selber. Freiwillig.
- Reißt eurer Spreu selber aus, bevor Gott Satan die Erlaubnis geben muss, sie auszureißen.

Wir sollen nicht beten, dass uns Jesus zerbricht. Es geht nicht um das Zerbrochen werden. Es geht um die Demut.

Eine demütige Person denkt von sich nicht, dass sie demütig ist, sondern sieht, wie stolz sie ist.

Demut ist etwas was ich verliere, wenn ich meine, ich hätte sie.



## Aufruf

Was wäre geschehen, wenn Petrus in Kp. 20 aufgegeben hätte? – Ein leiser Abgang?  
Aber Kapitel 21 ist hart. Es ist das schwerste Kapitel überhaupt in unserem Leben.

- Weil es da um mich geht, nicht um andere.
- Um die Erkenntnis, dass ich nicht besser bin als andere.
- Ja, dass ich weniger zu bieten habe, als ich jemals angenommen habe.

Vielleicht ist diese Predigt für dich nicht aktuell, weil Jesus mit dir an einem anderen Punkt dran ist.  
Aber einige von euch, sind in Kapitel 20.

Einige schon über Jahre.

Jesus möchte mit euch durchs Kapitel 21 gehen, aber ihr wehrt euch.

Vielleicht aus Angst, weil man ohne Spreu so schwächtigt dasteht.

Der Schreiber von Ps. 119 teilt sein Leben in zwei Hälften:

1. Hälfte, bevor er gedemütigt wurde.
2. Hälfte, nachdem er gedemütigt wurde.

Ps. 119, 67; **Bevor ich gedemütigt wurde, irrte ich. Doch nun achte ich auf das, was du sagst.**

**Ps. 119, 71 Es war gut für mich, dass ich gedemütigt wurde, denn da erst lernte ich, wie hilfreich deine Gebote sind.**

Vielleicht ist diese Predigt aktuell nicht für dich, weil Jesus bei dir in einem anderen Bereich dran ist.

Aber hab den Mut, wenn er dich zu Kapitel 21 führt.

Er liebt dich, und hat eine gewaltige Berufung für dich.

Gebet

## Vorschlag (!) zur Vertiefung

- Bete: „Herr, bitte deck auf, wo Spreu in meinem Leben ist und mach mich bereit, mich davon zu trennen.“
- Schreibe auf, wo du bei dir Spreu vermutest. (zwei, drei Punkte).
- Frag zwei Personen, wo sie Spreu in deinem Leben vermuten. Idealerweise zwei Personen, die dich sehr gut kennen und die den Mut haben, ehrlich zu dir zu sein. (Kurz: Diejenigen, die du am wenigsten gern fragen würdest 😊.)
- Überlege, wer dir im Prozess der Spreu- Trennung helfen könnte und sprich diese Person an.

## Vorschlag für die Sommermonate

Damit ist die Predigtreihe über das Johannesevangelium fertig.

27. Predigten

Für diejenigen, die mitgemacht haben, war es eine Art Bibelschule.

Nachdem wir im vergangenen Jahr unsere Predigtreihe abgeschlossen hatten sagten einige:

Was soll ich nun lesen?

Das letzte halbe Jahr war es klar, aber jetzt?

Vorschlag: Lese über den Sommer die beiden Petrusbriefe.

Lese sie immer mit dieser Geschichte im Hintergrund.

Z.B. die Anweisung, dass wir uns unterordnen sollen (1. Petr 5,5; 1. Petr. 3, 1-7). Für viele ist es ein Reizthema, was Petrus den Frauen und den Männern zum Thema Unterordnung sagt. Aber wenn uns

bewusst ist, dass Petrus vor seiner Sichtung dies wahrscheinlich auch nie geschrieben hätte, lesen wir diese Anweisung wahrscheinlich ganz anders.

- Seine Anweisungen an die Gemeindeleitungen. 1. Petr. 5, 1-4
- Der Aufruf, sich selbst zu demütigen. 1. Petr. 5, 6-7

Nehmt euch einen Kommentar zu Hilfe.

Z.B. Das Buch von Arnold Fruchtenbaum: Die Petrusbriefe und Judas: Eine Auslegung aus messianischer-jüdischer Perspektive. ISBN: 978-3-939833-53-6

Schließ dich mit einer anderen Person zusammen.

Z.B in einer Minigruppe. Wenn du jemanden suchst, kannst du dich gerne bei mir melden.